



13.10.25

Lukas 19, 28-40: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Vers 28: Das Gleichnis, was Jesus vorher erzählt hat, ist das vom anvertrauten Geld.

Im Alten Testament steht eine Prophezeiung, die besagt, dass der zukünftige König auf einem jungen Esel reiten wird (Sacharja 9,9). Damals wurden Esel mehr als Nutztiere eingesetzt, als heutzutage bei uns. Durch die Kleider auf dem Esel und auf dem Weg ehrten sie Jesus und zeigten, dass er ihr König war.

Pharisäer: Gruppe von Juden, die sich gut in der Tora auskannten und denen es wichtig war, diese sehr genau zu befolgen. Dabei haben sie teilweise die Nächstenliebe außer Augen verloren. Sie haben Jesus eher als Bedrohung für ihren Glauben gesehen und nicht erkannt, dass er Gottes Sohn ist.



Gruppenaktivität

Die SuS sollen den Text in verschiedenen Rollen nachspielen:

- Jesus
- 2 Jünger (die den Esel holen)
- Weitere Jünger
- Eselbesitzer
- Menschenmenge
- Pharisäer

Zwischendurch kann angehalten werden und gefragt werden, was die einzelnen Personen wohl gedacht und gefühlt haben könnten.



Fragerunde

- Würdest du gerne mal auf einem Esel reiten?
- Warum ist Jesus auf einem Esel geritten?
- Warum haben die Jünger ihre Kleidung auf den Esel und auf den Weg gelegt?
- Stell dir vor, ein König kommt in deine Stadt. Was denkst du, wie er kommt? Auch auf einem Esel oder anders? Warum?
- Was ist angebracht für einen König?
- Warum wollen die Pharisäer nicht, dass die Menschenmenge Jesus zujubelt?



Impuls

Etwas aus dem eigenen Leben erzählen, wo man Jesus als nahbar erlebt hat

oder

Etwas zum Thema **BODENSTÄNDIG** erzählen:

Wenn ich an einen König oder eine Königin denke, dann sehe ich ganz viel Gold und Diamanten und die schönste Kleidung. Ich stelle mir das richtig elegant vor. Es fasziniert mich, dass Jesus nicht die eleganteste Variante wählt. Es wäre bestimmt auch möglich gewesen auf einem Pferd in die Stadt einzureisen. Das Pferd stand damals für Macht, Krieg und Stärke. Der Esel hingegen für friedlich, genügsam und demütig. Jesus macht also deutlich, dass er keinen Krieg führen möchte, sondern Frieden bringt, so wie die Menschenmenge in Vers 38 ruft. Außerdem zeigt er damit: Ich bin gekommen für jeden. Alle Menschen sind mitgemeint. Nicht nur die reichen und königlichen Leute sollen von ihm angesprochen werden, sondern auch die „Normalos“ wie ich. Das Jesus so bodenständig ist und jeden einbeziehen will, finde ich richtig cool.



Sonstiges

Ein Shorts von BibleProject gibt es zum Einzug in Jerusalem hier:

<https://www.youtube.com/shorts/Y8O4WySiOBQ>

